

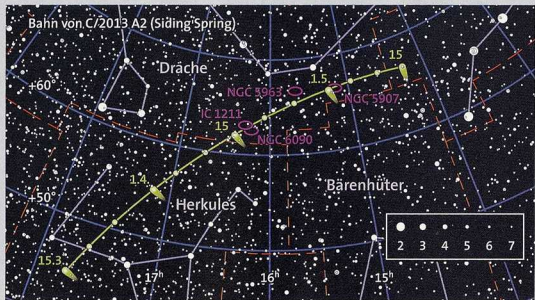
Kometen: Zwei zirkumpolare Schweifsterne

Der Komet **C/2014 Q2 (Lovejoy)** hat an Helligkeit nachgelassen, er ist aber mit rund 11 mag weiterhin ein leicht erreichbares Ziel für mittelgroße Teleskope. Er bewegt sich von der linken Seite des »W« der Kassiopeia auf den Polarstern zu. Als zirkumpolares Objekt ist der Schweifstern leicht zu beobachten, da man meist einen mondlosen Nachtabschnitt findet. Da der Komet an Höhe über dem Horizont gewinnt, verbessern sich die Sichtbarkeitsbedingungen im Lauf des Monats.

C/2013 A1 (Siding Spring) ist ebenfalls zirkumpolar. Bei einer Helligkeit von etwas weniger als 12 mag erfordert er ein etwas größeres Instrument im Bereich von sechs bis acht Zoll Öffnung. Der Schweifstern zieht vom nördlichen Teil des Herkules in den Drachen hinein. Damit kann er am Morgenhimmel fast im Zenit beobachtet werden. Bemerkenswert ist seine Konjunktion mit der 12,7 mag hellen Galaxie IC 1211 in der Nacht vom 16. zum 17. April: Der Komet zieht gegen Mitternacht in weniger als

zehn Bogenminuten an der Galaxie vorbei. Auch NGC 6090 steht im selben Bildfeld. Mit rund einem Grad Abstand und knapp 14 mag ist sie jedoch weniger auffallend und nur in größeren Instrumenten visuell zu erfassen. Um den 27. April herum nähert sich der Komet der Galaxiengruppe um die 12,3 mag helle Welteninsel NGC 5963,

der Abstand beträgt 1,5 Grad. Am Abend des 30. April begegnet der Komet der Galaxie NGC 5907 in wenigen Bogenminuten Abstand. Die Galaxie ist mit knapp 11 mag recht hell. Es handelt sich um eine schmale Spindel mit einem gut nachweisbaren Staubbund. Leider stört der Mond bei der Beobachtung. Am besten wird es wohl sein,



Ernst E. von Voigt



José J. Chambó (cometografias.es)

José J. Chambó fotografierte den Kometen Lovejoy im November 2014 von der Südhalbkugel aus. Die Helligkeit war seinerzeit nur wenig größer als in diesem Monat.

www.sterne-und-weltraum.de